



Mittagsruh.

Ueber Bergen, Fluß und Thalen,  
Stiller Luft und tiefen Qualen  
Webet heimlich, schillert, Strahlen!  
Sinnend ruht des Tag's Gemühle  
In der dunkelblauen Schwüle,  
Und die ewigen Gefühle

Was dir selber unbewußt,  
Treten heimlich, groß und leise  
Aus der Wirrung fester Gleise,  
Aus der unbewachten Brust,  
In die stillen, weiten Kreise.

Jos. Freiherr von Eichendorff.

